

Bestand SAPMO-BARch DY 30/2405, Bl. 124-125 [Fiche], h.V. Honeckers „Umlauf PB EH  
18.12.86“  
[Abschrift]

Westberlin, den 18.12.1986

Lieber Erich!

Sicherlich wirst Du Kenntnis haben von zwei Interviews mit sowjetischen Genossen, die in letzter Zeit kurz hintereinander in unserer Zeitung „Die Wahrheit“ veröffentlicht wurden, und zwar eines mit dem Chefredakteur von „Kommunist“, Genossen Frolow, und eines mit einem Journalisten von der „Prawda“.

Beide wurden von unserem Moskauer Korrespondenten geführt, der erst vor einem Monat dort seine Arbeit begonnen hat und noch recht unerfahren auf internationalem Parkett ist.

Es ist müßig, lang und breit auf den Inhalt einzugehen. Grundtendenz ist jedenfalls - wenn man es etwas vergrößert ausdrückt - daß alles in der Sowjetunion bisher falsch gemacht wurde, von Errungenschaften des Sozialismus ist überhaupt keine Rede und alles sieht aus, als beginne die Sowjetunion jetzt bei der Stunde Null. Aufgabe der sozialistischen Presse sei es vor allem, Mängel und Verfehlungen aufzudecken und jede Kritik ohne Ansehen der Person breit zu popularisieren, bis hin zur „Pflicht“, auch die Mitglieder des Zentralkomitees nicht zu schonen.

Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, muß ich sagen, daß in beiden Fällen mir und dem Büro die Interviews erst zugänglich waren, als sie bereits gedruckt gewesen sind. Wir haben nach dem zweiten Interview sofort seitens des Büros strikte Maßnahmen festgelegt, die eine Wiederholung derartiger Erscheinungen unmöglich machen. In der Verurteilung des Erschienenen gibt es im Büro absolute Übereinstimmung.

Unser Moskauer Korrespondent befindet sich zur Zeit in Westberlin, und ich hatte bereits mit ihm diesbezüglich eine sehr harte und klare Aussprache. Er hat unsere Meinung sofort akzeptiert, sagte aber, daß es furchtbar schwer wäre, bei solchen Interviews, bei sowjetischen Gesprächspartnern auch nur ansatzweise dazu zu kommen, einmal etwas Positives über bereits Erreichtes gesagt zu bekommen. Das zu seiner Hauptschwierigkeit. Jedenfalls hoffe ich sehr, daß auch bei ihm jetzt Klarheit besteht.

Sei bitte überzeugt, daß wir alles tun werden, um eine Wiederholung derartiger Vorfälle unter allen Umständen zu verhindern und u n s e r e Art der Sozialismuspropaganda durchzusetzen.

Mit freundschaftlichen Grüßen

(Unterschrift Horst Schmitt)